

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 11 (1949)

Heft: 5-6

Artikel: I heisse Clara Wettach

Autor: Wettach, Clara

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us mim Lebe

I heisse Clara Wettach

und ha min Name gärn. D Wettache send en aalts St. Galler-gschlecht, wo bis is 14. Johrhondert zrogg goht. Heldetaate oder sonscht wichtigs Züüg hends zwoor, glob i, nie vollbroocht. Aber es stoht au i keiner Chronik ine öppis Wüeschts oder Aarüchigs vo dene Wettache.

Woni no jung gsii bii, isch es nöd e Selbschtverständlichkeit gsii, daß d Meitle, noch de Realschuel, hend müese en Prueferne, aber mini Mueter hät gseit: nötzts nünt, so schadts nünt und hät mi is Welschland ine Handelsschuel inegsteckt, wos meer zwoor gäär nöd so bsonders paßt het und woni vor Heiweh fascht vergange und denn au richtig döreprennt bi. Aber ghaue oder gstoche, de Heiwehzipfel hät halt glich müese i d Fröndi goh, go französisch und italienisch lerne. Und eerscht noher hani denn tööre, jo tööre!, dehei blibe und is Vatters Häfeli-Lade helfe. Seb hät mer paßt. Und paßt häts mer au, daß i bi Vatter und Mueter ha tööre sii und ene eri letschte Jöhrli e chlii froh mache. S Dichte hani eigetlech eerscht doo so recht aagfange, zeerscht blos eso för de Huusgebruuch, bsonders halt för d Mueter, wo welegweg gmeint hät, es stecki e Droste Hülfshof i erem Klärli ine. I bi zwoor nie dere grooße Meinig gsii und au sös niemert i de Famili. D Brüeder hend öppe e chli glachet i de Stockzäh hene und de Vatter, hani amel gmeint, hei eine-weg kei bsonderigi Freud a mine Versli. Aber i ha mi weleweg gliich trompiert. Woni, noch sim Tood, sini Choschtbarkeite ufgromt und sini Briefäsche uftue ha — daas isch jo alewil e wehmüetigi Sach — send nebet e par wichtige Sache mini eerschte, trockte Versli zum Voorschii choo und s Papiir hät zimlech vergreff uusgseh. Daas hät mi merkwürdig packt und i ha teenkt, wenn meer de lieb Gott das chlii Talentli au bloos ggee hei, zum mine Eltere e Freudli zmache, so seisesi scho de wert, för das Gottesgscheenkli z danke.

Was soll i wiiter vo meer prichte? Im Hoptamt bini em Gschäft treu blebe, miner Lebtig, im Nebetamt hani mi wacker mit sociaaler Aarbeit beschäftigt und im Nebet-Nebet-Amt hani ebe «d Dichteritis» gcaa, wie meer dem Ding so schöö gseit hend. Mini Uutugete mueni doch wohrschinlech nöd verzele und was öppe recht gsii ischt, seb taar i sowisoo nöd säge.

Nei, vo de Droste bini unendlech wiit ewegg blebe, henedrii natüürli, aber i ha bsonders mit mine Dialetkversli mengmool tööre Freud mache und wil jedem Narr sini Chappe gfalt, so hani selber Freud dra gcaa, d Heimetsprooch z pflege, eiget-

lech scho lang bevoors wider so recht Moode worde ischt im Schwizerland.

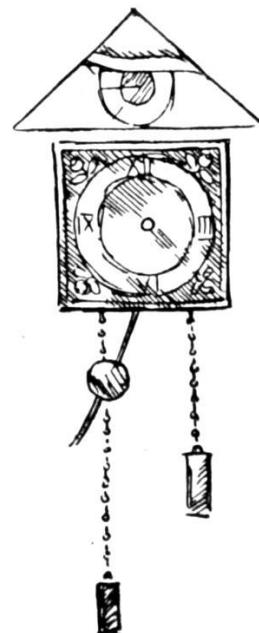
En liebe Frönd vo de Familie, de Dr. Josef Müller vo de Stiftsbibliotheek hät mer denn kei Rueh loo, bis s eerscht Bändli Wiehnachtsgedichtli dosse gsii ischt. Und bald noher hani denn au door en guete Zuefall de Dokter Schmid z Fribourg ine kene glernt und demit «d Schwyzlerüt» und schließlech hani tutacuplötzlech gmerkt, daß es z St. Galle e ganzes Trüppli Lüt hät, wos au chöned, s dichte nämlech. De Herr Dr. Hilty hät sich bsonders om das Trüppli aagnoo und hät jo denn e ganzes Bändli Gedicht und Vers zemegsammlet und hät sich om d Rechtschriibig vo überem St. Galler Dialekt groobi Verdienscht erwoorbe. Es ischt mer zwoor fascht angscht, wenn i meer vorstell, wiener mit sim Röötel door mis Heftli doo fahrt, daß es nochher ussieht wiene geographisch Chaarte, mit roote Linie und Punkt und Ringli. Geled-Si Herr Professer, Si macheds gnäädig! so gnäädig wie min Brüeder, wenn er amel zmittst onder aler Gschäftskorespondenz und de Rechnige ine en Fetze fendl, wo nünt vo Kristall und Porzellan, nünt vo Soll und Haben, aber vom Fruehlig und vom Chrischtchind pricht.

So send die Jöhrli ebe schnell und schneller gloffe, s isch wider e Bändli „Wiehnachtsgedicht“ usechoo und eis mit „aalte Sprödh mit neue Cherne“ und i bi . . . i has zwoor ganz verstohle wele mache — sechzgi worde, denn

i aler Aarbeit, alem Schwung,
hani all gmeint, i sei no jung,
bis geschert i de Zitig stoht,
mis Uhrli hei scho eerber spoot.

Und woni doo in Spiegel lueg,
do gsiehni Röönzeli bis gnueg
am Zifferblatt und gstand mers ii:
Jono, so weerdts halt ebe sii,

jetz muesch di halt is aalt-sii schigge,
do ghöör i s Uhrli rüebig tigge:
vo sechzgi-hii und sechzgi-häär,
das sei nöd liecht und sei nöd schwäär,
no Eine wöß, no Ein elei,
wie spoot, wie spoot, wie spoot es sei . . .



P. S. D Federzeichnege zu dere Nummer hät de **Anton Blöchliger**,
z St. Galle gmacht.